

Bericht aus meiner Arbeit für die Sitzung des Landesbeirats zur Teilhabe behinderter Menschen am 11. Mai 2017

Treffen der Monitoringstelle mit den Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern

Am 27. April fand in Berlin das jährliche Treffen der Monitoringstelle für die UN-Behindertenrechtskonvention mit den Behindertenbeauftragten von Bund und Ländern statt. Die Monitoringstelle hat ihre Analyse der Landes-Aktionspläne zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention vorgestellt. Der rheinland-pfälzische Aktionsplan wurde für seinen Bezug zur Behindertenrechtskonvention hervorgehoben. Insgesamt wurde eine stärkere Ausrichtung der Aktionspläne an den abschließenden Empfehlungen des UN-Fachausschusses zur angeregt. Ein schriftlicher Bericht der Analyse soll folgen. Die Monitoringstelle ist verstärkt in den Ländern für die Beratung zum Landesrecht (Normencontrolling) eingebunden. Dazu gehören Nordrhein-Westfalen, Thüringen, Sachsen-Anhalt und Berlin.

Netzwerktreffen Inklusion – kommunale Aktionspläne

Beim Netzwerktreffen Inklusion tauschen sich Städte und Gemeinden mit kommunalen Aktionsplänen zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention aus. Beim Treffen im März in Trier stand der Aktionsplan der Stadt Trier im Mittelpunkt, der mit einem umfangreichen Beteiligungsprozess erstellt wurde. Der Aktionsplan wurde im Sommer 2016 fertig gestellt. Die Zusammenfassung in Leichter Sprache wurde bei dem Treffen zusammen mit Oberbürgermeister Leibe vorgestellt.

Die Stadt Ludwigshafen beginnt ebenfalls damit, einen Aktionsplan zu erarbeiten. Das nächste Treffen wird bei Boehringer Ingelheim für den Erfahrungsaustausch zum Aktionsplan des Unternehmens stattfinden.

Treffen der kommunalen Behindertenbeiräte und –beauftragten

Beim Treffen der kommunalen Behindertenbeiräte und –beauftragten am 25. April wurde unter anderem die Mitnahme von E-Scootern in Bussen behandelt. Dazu gibt es mittlerweile einen Erlass der Länder, der die Voraussetzungen bei den Bussen und den E-Scooter zur Mitnahme regelt. Die Verkehrsunternehmen RNV in Mannheim/Ludwigshafen und evm in Koblenz sind dabei, die Regelungen umzusetzen.

Frauenbeauftragte in Wohnheimen und Werkstätten für behinderte Menschen

Im Rathaus Mainz fand eine vom Sozialministerium, der Koordinations- und Beratungsstelle für Frauen mit Behinderungen und dem Weibernetz e.V. organisierte Informationsveranstaltung zum Thema Frauenbeauftragte statt, bei deren Abschlussrunde ich teilgenommen habe. Es gibt ein sehr großes Interesse an dem Thema, die Veranstaltung hatte sehr große Resonanz bei den Werkstatträten und den Bewohnerinnen- und Bewohnerbeiräten.

Berichterstattung über die Lebenshilfe Speyer

Bei meinem Gespräch mit dem Landesbeirat der Lebenshilfe waren die erschreckenden Berichte über den Umgang mit Menschen mit Behinderungen in der Lebenshilfe Speyer

Gesprächsthema, welches die Mitglieder des Beirates sehr bewegt. In meinen regelmäßigen Treffen mit den Bewohnerinnen- und Bewohnerbeiräten werden wir den Schutz vor Gewalt aufgreifen. Mit dem Bewohnerinnen- und Bewohnerbeirat der Lebenshilfe Speyer habe ich einen Gesprächstermin vereinbart.

Landesjugendhilfeausschuss

Im Landesjugendhilfeausschuss, in dem ich beratendes Mitglied bin, wurde die Novellierung des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) behandelt. Kritisiert wurde, dass die inklusive Lösung, die Zusammenlegung der Eingliederungshilfe und der Jugendhilfe nicht mehr im Gesetzentwurf enthalten ist. Als wichtiges landespolitisches Vorhaben wurde die Novellierung des Kita-Gesetzes genannt. Mit der Abteilungsleiterin Regina Käseberg vom Bildungsministerium habe ich vereinbart, den Bedarf für eine Informationsveranstaltung für Mitglieder des Landesteilhabebeirates zum Thema Inklusion und Novellierung des Kita-Gesetzes abzufragen.

Förderprogramm „barrierefrei, inklusiv und fair“

Nach über drei Jahren Förderung und mehr als 70 geförderten Vorhaben im Schwerpunkt „Inklusion und Sport“ soll der Förderschwerpunkt auf das Thema „Bewusstsein bilden – Barrieren in den Köpfen abbauen“. Die Stiftung Kultur und Soziales der Sparda Bank Südwest finanziert das Förderprogramm, das gemeinsam mit dem Netzwerk Gleichstellung und Selbstbestimmung und mir umgesetzt wird. Ab dem zweiten Halbjahr 2017 können Projekte und Vorhaben bis maximal 10.000 Euro in dem neuen thematischen Schwerpunkt gefördert werden.

Barrierefreier Tourismus – Zertifizierung barrierefreier Wanderwege

Vor Ostern war ich in Kirrweiler bei der Test-Zertifizierung des biblischen Wein-Wanderwegs für das Label „Reisen für Alle“. Das Thema barrierefreier Tourismus nimmt weiter Fahrt auf. In den zehn Modellregionen des Landes sind die ersten hauptamtlichen Kümmerinnen und Kümmerer eingestellt. Beim Workshop für die Tourismusstrategie 2025 des Landes habe ich mitgewirkt. In der ersten Mai-Woche gibt es ein Abstimmungsgespräch mit der Selbsthilfe und der Rheinland-Pfalz-Tourismus zur Verbesserung der Webseite und der Datenbank.

Besuch der Erstaufnahmeeinrichtung Ingelheim – Konzept für geflüchtete Menschen mit Behinderungen

Nach dem Besuch der Erstaufnahmeeinrichtung (EFE) in Trier habe ich auch die EFE in Ingelheim besucht. Es kommen weiterhin regelmäßig geflüchtete Menschen mit Behinderungen in den EFE an. In Ingelheim sind die Voraussetzungen der baulichen Barrierefreiheit besser als in Trier. Gemeinsam mit dem Integrationsministerium und der LAG Selbsthilfe arbeiten wir an einem Konzept für die Erstaufnahme und die Weiterleitung in die Kommunen für geflüchtete Menschen mit Behinderungen.

Stellungnahmen

Zur Verwaltungsvorschrift Förderprogramm Wohnen in Orts- und Stadtkernen habe ich Stellung genommen und eine zusätzliche Förderung zum Einbau von Aufzügen vorgeschlagen.

Mainz, den 2. Mai 2017